

# **Planfeststellungsverfahren (PFV)**

## **380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg – Merzen**

### **Planfeststellungsabschnitt 4**

#### **Umspannwerk Cappeln\_West – Landkreisgrenze Cloppenburg/Osnabrück**

**LH-14-326**

#### **Anlage 2.4 – Übersichtsplan Wegenutzung**

##### **2.4.1 Erläuterungsbericht und Listen**



TenneT TSO GmbH  
Bernecker Straße 70  
95448 Bayreuth

<b>Planfeststellungsunterlage</b> 380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg – Merzen Abschnitt 4: UW Cappeln_West – LK-Grenze CLP/OS, LH 14-326		<b>Anlage 2.4.1</b>
Aufgestellt: Bayreuth, den 09.09.2022 i.V. 		Blatt: 1 von 4
TenneT TSO GmbH i.V. <i>S. Neumann</i>		Datum: 09.09.2022

## Erläuterungsbericht zur Wegenutzung im Planfeststellungsabschnitt 4 UW Cappeln\_West – LK-Grenze CLP/OS

Die TenneT TSO GmbH plant zur Erhöhung der Transportkapazität die Errichtung einer 380-kV-Leitung zwischen dem Umspannwerk Conneforde und der Regelzonengrenze zur Amprion Netz GmbH (Kreisgrenze zwischen Cloppenburg und Osnabrück).

Das hier aufgestellte Wegenutzungskonzept bezieht sich auf den Bereich vom UW Cappeln\_West bis zur Landkreisgrenze Cloppenburg/Osnabrück. Die Leitung wird über eine Strecke von ca. 19 km als Freileitung geplant.

Die Straßen und Wege im Bereich des Vorhabens werden durch offene Wiesen, Felder, Wälder, Gräben und Gehölze eingefasst, für die während der Bauzeit teilweise sehr umfangreiche Schutzmaßnahmen durchzuführen sind. Zugleich gilt es das Wegenetz bei der Realisierung des Vorhabens so weit wie möglich zu schonen und durch den Baustellenverkehr nicht über Gebühr zu belasten.

Für die gesamte Bau- und Betriebsphase ist für die Erreichbarkeit des Vorhabens die Benutzung öffentlicher Straßen und Wege notwendig. Darüber hinaus sind im Wegenutzungskonzept (Anlage 2.4) die nicht klassifizierten Straßen und Wege sowie die nicht allgemein für die Öffentlichkeit freigegebenen Wege gekennzeichnet, die vorhabenbedingt befahren werden müssen. Dort, wo die Straßen und Wege keine ausreichende Tragfähigkeit oder Breite besitzen, werden in Abstimmung mit den Unterhaltungspflichtigen Maßnahmen zum Herstellen der Befahrbarkeit festgelegt und durchgeführt und die Genehmigung ebenfalls im Zuge dieses Planfeststellungsverfahrens eingeholt. Als Zuwegungen zu den Masten dienen für den Bau und die späteren Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten (Betrieb) auch die Schutzbereiche der Leitung. Die in den Lage-/Grunderwerbsplänen (Anlage 7) dargestellten Schutzstreifenbreiten sind in der Regel dafür ausreichend. Müssen für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zusätzliche, nicht dinglich gesicherte Flächen in Anspruch genommen werden, so erfolgt im Vorfeld der Maßnahmenumsetzung eine Information und privatrechtliche Einigung mit dem entsprechenden Eigentümer und Nutzungsberechtigten dieser Flächen.

Die Zugänglichkeit der Schutzbereiche von Straßen und Wegen wird – wo erforderlich – durch Zuwegungen ermöglicht. Die notwendigen temporären (baubedingten) und dauerhaften (betriebsbedingten) Zuwegungen sind in der Anlage 7 (Lage-/Grunderwerbspläne). Sie dienen auch der Umgehung von Flächen für den Naturschutz (sogenannten Tabuflächen) bzw. Hindernissen, wie z.B. linearen Gehölzbeständen, Gräben etc. Es werden grundsätzlich vorhandene Zufahrten der Landwirtschaft genutzt. In Einzelfällen können temporäre Verrohrungen von Gräben für das Erreichen der Montage-/Arbeitsflächen bzw. Maststandorte notwendig sein. Unter Beachtung lagebezogener Vermeidungsmaßnahmen sowie bei schlechter Witterung oder nicht geeigneten Bodenverhältnissen werden die Zuwegungen in

Teilbereichen als einfache provisorische Baustraßen durch Auslegung von Bohlen/Platten aus Holz, Stahl oder Aluminium befestigt. Der Einsatz dieser Bohlen/Platten hat sich bewährt, da hierdurch eine Minderung der Flurschäden erreicht werden kann. Die Zuwegungen sind im Grunderwerbsverzeichnis (Anlage 14 der Planfeststellungsunterlagen) als vorübergehend bzw. dauerhaft in Anspruch zu nehmende Flächen erfasst. Im Anschluss an die Baumaßnahme werden die Bohlen/Platten wieder entfernt. Bei schlechten Bodenverhältnissen können auch temporäre Schotterungen auf einem Geotextil zum Einsatz kommen.



**Abbildung 1: Provisorische Zuwegung als Plattenzufahrt bei einer Freileitungsbaustelle**

Sollten öffentliche Zufahrten zu den Baustelleneinrichtungsflächen einer Gewichtsbeschränkung unterliegen, werden die Zufahrten entsprechend verstärkt. Üblicherweise wird hierzu auf dem vorhandenen Weg eine Vliesschicht zum Schutz ausgelegt und hierauf eine Sandschicht aufgebracht, welche als Bettung für die noch oben aufgelegten Metallplatten dienen. Nach Beendigung der Baumaßnahmen werden die einzelnen Schichten wieder abgetragen. Sollten trotz der Schutzvorkehrungen Schäden an bestehenden Wegen auftreten, werden diese nach Abschluss der Bauarbeiten wieder beseitigt. Ein Eingriff in eventuell seitlich des Weges befindliche Schutzgebiete findet nicht statt.

Für die temporäre Ertüchtigung kommen üblicherweise folgende Maßnahmen zum Einsatz:

- Auslegen einer Vliesschicht (Geotextil) auf vorhandenen Straßen und Wegen zum Schutz, Auftragen einer Sandschicht als Bett und nach oben abschließendes Auflegen von Stahlplatten
- Auslegen von Platten aus Holz, Stahl oder Aluminium (Baggermatten) auf vorhandenen Wegen und Zufahrten
- Temporäre Verrohrung von Gräben
- Sicherung und Stabilisierung von Brücken mittels Stahlplatten (ggf. Einbringen von Zwischenstützen)
- Behelfsbrückenbau
- Ausschotterung

Die hergestellten temporären Ertüchtigungen (z.B. provisorische Fahrspuren, temporäre Verrohrungen, ausgelegte Arbeitsflächen) werden von dem Vorhabenträger bzw. dem beauftragten Bauunternehmen nach Abschluss der Arbeiten ohne nachhaltige

Beeinträchtigung der Wege und Zufahrten wieder aufgenommen bzw. entfernt und der ursprüngliche Zustand wird wieder hergestellt.

### Fahrzeugeinsatz

Für den Bau der Leitung werden verschiedene Fahrzeuge benötigt und eingesetzt. In der folgenden Tabelle ist die Frequentierung der einzelnen Fahrzeuge dargestellt. Der Fahrzeugeinsatz ist bezogen auf einen Mast mit einer Bauzeit von ca. 2,5 Monaten inklusive drei Wochen ohne Arbeiten am Maststandort wegen Standzeiten für Betonaushärtung.

**Tabelle 1: Fahrzeugeinsatz je Mast**

<b>Fahrzeugart</b>	<b>Fahrzeuggewicht</b>	<b>Zufahrten (Achslastübergänge)</b>
LKW mit Hebevorrichtung	ca. 15 t	mehrmalig
Bagger	ca. 20 t	mehrmalig
Betontransporte	ca. 50 t	1x Betontransport je 8m³ Betonvolumen
Autokran	ca. 100 t	3 x
Ballastfahrzeug (2 LKW)	je ca. 40 t	mehrmalig
Unimog bzw. Teleskopstapler	ca. 10-12 t	mehrmalig
LKW-Transporte für Masten/ Seillieferung/ Bewehrung/ Erdaushub/ Bohrtechnik	ca. 60 t	mehrmalig

### Sondernutzungserlaubnis für die Befahrung von Bundes-, Land- und Kreisstraßen

Neben den öffentlichen Wegen und Straßen der Gemeinden werden für die Baumaßnahme zusätzlich Bundes-, Land- und Kreisstraßen genutzt. Die hierfür notwendige Sondernutzungserlaubnis wird in dem Verfahren beantragt und betrifft die Straßen aus nachfolgender Tabelle.

**Tabelle 2: Bundes-, Land- und Kreisstraßen für die Sondernutzung**

<b>zu nutzende Straße</b>	<b>zu nutzender Bereich</b>	
	<b>von</b>	<b>bis</b>
B72	Kreuzung mit der A1 in Bühren	Kreuzung mit der B213 in Bethen
B213	Kreuzung mit der B72 in Cloppenburg	Abfahrt L838 bei Lönningen
B68	Kreuzung mit der B213 bei Stapelfeld	Einmündung mit der L845 in Quakenbrück
L845	Einmündung mit der B68 in Quakenbrück	Kreuzung mit der A1 in Dinklage

zu nutzende Straße	zu nutzender Bereich	
	von	bis
L60	Einmündung mit der B68 in Quakenbrück	Einmündung mit der Alte Schule Straße bei Borg
L837	Kreuzung mit der K172 in Warnstedt	Kreuzung mit der B213 in Lastrup
L838	Kreuzung mit der B213 in Lönigen	Kreuzung L840 bei Neuenbunnen
L840	Einmündung mit der B68 in Brokstreek	Kreuzung L388 bei Neuenbunnen
L843	Kreuzung mit der A1 bei Bakum	Kreuzung mit der B68 in Essen
K165	Kreuzung mit der L837 bei Suhle	Kreuzung mit der K358 bei Sandloh
K166	Kreuzung B213 bei Kneheim	Kreuzung mit der L837 in Hemmelte
K358	Kreuzung mit B68 bei Essen (Oldenburg)	Kreuzung mit der L840 bei Neuenbunnen
K171	Kreuzung mit der Osnabrücker Straße (B68)	Kreisverkehr mit Warnstedter Straße in Tegelrieden
K172	Kreisverkehr mit K171 in Tegelrieden	Kreuzung mit L837 in Warnstedt

## Baustellendauer

Tabelle 3: Baustellendauer pro Mast

Maßnahme / Ablauf	Baustellendauer (pro Mast)	
	Tragmast	Abspannmast
Wegebau	2 Tage für 100m	2 Tage für 100m
Gründungsarbeiten / Fundamente	2 Wochen	3 Wochen
Pause bis Montage	2 – 3 Wochen	2 – 3 Wochen
Mastmontage	1 Woche	1 Woche
Pause bis Seilzug	Einzeltage	2 Wochen
Seilzug	3 – 5 Tage	5 – 8 Tage
Stromkreisarbeiten	2 Tage	2 Tage